

# KARRIEREKOLUMNE

## Kein Kolloquium

Ein Online-Bewerbungstraining. Gemeinsam versetzen wir uns in das unterhaltsame Szenario, dass wir in einem Vorstellungsgespräch für eine Stelle sitzen, die wir absolut nicht haben wollen. „Wie können wir das so richtig versemeln?“, frage ich in die Runde.

„Momentan ist ja alles virtuell, da gibt's eine ganze Reihe Fallstricke“, prustet Franziska heraus. „Kamera oder Gesicht zu hoch oder zu tief, da sieht man gleich aus wie Hannibal Lecter oder wie ein einziges großes Nasenloch!“ Das gemeinsame Gelächter erzeugt weitere Ideen. „Start negative, end negative, ein Klassiker zum genussvollen Vermiesen aller Gespräche!“, ist die nächste Idee. Einwürfe wie „Schimpfen über die Deutsche Bahn zum Einstieg, dann über das Wetter bei der Verabschiedung“ folgen. „Lange und superspezifische Monologe wie im Promotionsvortrag“, „Weder Augenkontakt noch Lächeln“ sowie das „Fragen nach der Verfügbarkeit von Spargelgerichten in der Kantine“ fliegen durch den virtuellen Raum.

Ich leite den zweiten Teil ein: „Wir sind nach fünf Minuten bereits fast fertig mit dieser Übung. Nun müssen wir all Ihre Ideen nur noch ins Positive drehen und ordnen, schon sind wir fertig mit unseren Regeln und Tipps.“ Nach kurzer Zeit haben wir die wichtigsten Eckpunkte zusammengefasst:

Zur Begrüßung ein freundlicher Small Talk, nichts stört in dieser Phase mehr als das Fixieren auf Probleme. Sehr oft dürfen Sie zum Einstieg erstmal frei reden, die Aufforderung ist „Erzählen Sie von sich“. Ein knapper Abriss Ihrer Motivation ist hier gefragt, Sie brauchen nicht Ihr gesamtes Leben und Leiden ausbreiten.

Die meisten Fragen können Sie vorhersehen. Bei Motivationsfragen sollten Sie erklären können, warum Sie in Ihrem Lebenslauf von A nach B gekommen sind. Standardfragen können Sie im Internet nachsehen und für sich selbst oder im Freundeskreis üben. Werden Sie etwa nach Ihren Stärken gefragt, dann ist nicht Selbstlob gefragt; legen Sie einfach die Fakten auf den Tisch und überlassen Sie die Bewertung der Gegenseite. Bei Fragen nach Schwächen geht es hingegen darum, wie Sie damit umgehen und ob Sie sich trauen, diese zuzugeben.

Vorstellungsgespräche sind idealerweise freundliche, professionelle und zielgerichtete Kennenlerngespräche. Um sich vorzubereiten, brauchen Sie lediglich ein wenig Zeit und Ruhe.



Der promovierte Chemiker Philipp Gramlich ist Mitgründer von Natural Science Careers, einem Unternehmen für Karriereberatung und Soft-Skill-Seminare für Naturwissenschaftler. Für die Nachrichten aus der Chemie schreibt er über Beobachtungen aus seiner Beratungstätigkeit.  
p.gramlich@naturalscience.careers

Illustration: Uta Neubauer